

Vor die Bruch.

N. 1. Eine Arzney vor den Nabel-Bruch.

B Or junge und alte Leut, so Nabel-Bruch haben, muß man eine bleyerne Kugel breitlecht schlagen, wie ein Funffzehner, nachdem der Bruch ist, und die Bruch-Salben, oder Pflaster auf ein Leder streichen, auflegen, und das bleyerne Blätl oben darauf, dann wider ein Peüschel, daß wohl hinein druckt, und erst darauf das Band, also ist es auch mit den andern Brüchen zu verfahren, der Patient muß aber zuvor auf den Rücken liegen, damit der Schaden hinein, und zuruck gehet, hernach muß man erst die Salben, oder das Pflaster appliciren. Die Weiber belangend, wann sie solche Leibs-Schäden haben, heist man den Fürfall, denen muß man Kugel vom Pantoffel-Holz, machen, oder Ringel, und es in ein gelbes Wax tuncken, alsdann wann man es braucht, in ein Ziegel-und Bruch-Del tuncken, und liegender auf den Rücken in vordern Theil schieben, so halt es den Schaden zuruck, und können darbey herum gehen ohne Ungelegenheit, wann es vomnöthen ist, kan man es heraus thun, auch wieder hinein, und so fortan.

N. 2. Eine Salbe zum Bruch heilen.

M An nimmt gelbes Wax 2. Loth, Hirschen-Inschlicht 4. Loth; Doter-Del, Bärn-Schmalz, jedes 3. Loth, Serpentin 2. Loth, dieses wird alles zusammen vermischt zu einer Salben, mit dieser schmiert man den Bruch alle Tag 2. mahl, und braucht ein gutes Band darüber.

N. 3. Einen Bruch zu heilen, er sey so alt als er immer wolle, so gar auch, wann schon die Därme heraus giengen, ein vortreffliches bewährtes Secretum.

M An nimmt Ruß-Del nach Belieben: In der gangen Cur seynd 2. Unzen Del genug, das Del in ein saubers Glas gethan, 4. leibendige Aideren darin ertränckt, auch nur 2. wann die Aideren groß wären, das Del muß 2. Finger darüber stehen, und also an der Sonnen, oder wann es die Zeit nicht mehr wäre, auch bey dem Ofen 40. Tag, oder länger distilliren lassen, zu einem Pfund Del gehört eine Unz Myrrhen, und ein halb Loth Aloes, dieses zu Pulver gemacht, und in das Glas gethan, auch also mit dem Del distilliren lassen, das Glas wohl vermachter behalten, nach diesen 40. oder mehrten Tagen, alles

alles durch ein Sieb rinnen lassen, und in einem saubern Glas aufbehalten; Die Manier zu gebrauchen, folget:

Der Patient soll erstens den Bruch wohl hinein drucken, die Haar abputzen, von diesem Del in einen eisernen oder messingnen Löffel gethan, gemacht gewärmet, und so warm als man es leiden kan, mit den Fingern geschmiert, auch ein Leder, so groß der Schaden ist, geschnitten, und dasselbe mit dem Del angeschmiert, und das Pulver von denen hierunter gesetzten Speciebus darüber gestreuet, und aufgelegt, hernach mit Pauschen und Bruchband wohl zugebundener gehalten. Sechs Tropfen auf einmahl zu gebrauchen, ist genug, Frühe und Abends, hernach allezeit 2. Stund darauf geruhet, und sich von Speisen, die Wind verursachen, auch starcken Bewegnussen enthalten.

Man nimmt Terra Sigillata, Bolum Armenam, Saamen von Portulac, und breit Wegrich, Myrrhen, Schlehen-Safft, Traganth, Gummi Arabicum, Schwarz-Wurz, jedes 2. Loth, des besten Drachens Bluts, Weyrauch, Aloes, jedes 4. Loth, alles zu Pulver gemacht, und auf das Leder gestreuet.

Item: Ist gut das Del

Item: Das Pflaster

fol. 60. Num. 3.

fol. 68. Num. 3.

Vor Bluts-Tropffen.

N. 1. Selbe aus zerstoffenen oder zerfallenen Gliedern zu bringen.

MAn soll das Eisenkraut mit samt den braunen Blümlein nehmen, so viel man will, fiede es wohl in kalt gemachter Laugen, bāhe das Glied darob, so warm, als ein Mensch er leiden kan, wann es nicht mehr heiß ist, wärme es wieder, und reibe das Glied fast wohl darmit, so warm ers leiden kan, darnach wärme das Kraut wieder in der Laugen, bind es mit einem Baumwollenen Tuch, und obenauf mit Leder, damit kein Dampff heraus mag, so ziehet es das Geblüt in einer Nacht heraus.

N. 2. Wann ein Mensch gefallen, und geronnenes Geblüt bey sich hat.

Imm Regen-Würm, wasche sie rein, stoß, vermeng es mit frischen Wasser, und gib es dem Krancken zu trincken, nach Proportion des Alters.

Item: